Größere Werke

Johannes 14,12-15:
*12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.
*13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.
*14 Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.
*15 Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten, und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.

Werke, die der HERR JESUS tat

Der HERR JESUS tat viele Werke:

1. **Es waren Werke, die Ihn als Gesandten GOTTES auswiesen.**
   Johannes 5,36b: **Ich aber habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die Werke, die der Vater mir gegeben hat, dass ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.**
2. **Der HERR JESUS brannte darauf, die Werke des VATERS zu tun.**
   Johannes 9,4: **Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.**
   Johannes 4,34: **Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.**
3. **Es waren die Werke, die IHM Sein VATER gegeben hat.**
   Johannes 5,36: **Ich aber habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die Werke, welche der Vater mir gegeben hat, auf dass ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.**
4. **Es waren Werke, die ER den Menschen von Seinem VATER gezeigt hat.**
   Johannes 10,32: **Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich?**
5. **Es waren Werke, die der VATER [durch IHN] getan hat.**
   Johannes 14,10: **Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke.**
6. **Die [Wunder]werke des SOHNES dienen denen zum Gericht, die nicht glauben.**
   Johannes 15,24: **Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und gehasst sowohl mich als auch meinen Vater.**
7. **Viele glaubten wegen der Zeichen.**
   Johannes 2,23: **Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat.**
   Johannes 7,31: **Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat?**
8. **Am Ende glaubten sie trotz der vielen Zeichen nicht mehr an IHN.**
   Johannes 12,37: **Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn**.

9. **Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die Werke des SOHNES GOTTES „wohltuend und heilend“ waren, dass sie aber auch Gericht bedeuten für alle, die nicht an IHN glauben.**

   Apostelgeschichte 10,38: **Jesum, den von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohltuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.**

Diese „Werke“ (Zeichen, Wunder[1]), die in den 4 „Evangelien“ bezeugt sind, stehen exemplarisch (als Beispiele) für eine sehr große Anzahl ähnlicher Taten. Unter diesen Taten finden sich einige, die sehr große Ausmaße haben. Matthäus 4,24; 8,16; 9,35; 12,15, Lukas 4,40; 6,19 wird berichtet dass der HERR **alle** anwesenden Kranken aus einer jeweils großen zusammengelaufenen Volksmenge heilte. ER weckte Tote auf. Ja, der HERR JESUS tat große Werke, mächtige Taten, Wunder und Zeichen in Seinem Volk, während ER als der Menschensohn bei ihm war.

Johannes 21,25: **Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.**

Apostelgeschichte 2,22: **Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum, den Nazaräer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisset …**

Es waren gewaltige und große Werke

Die „Werke“, die der HERR JESUS tat, waren bewundernswert. Immer wieder wird in den „Evangelien“ beschrieben, wie sich die Menschen freuten, verwunderten, in Furcht gerieten, in große Ekstase gerieten. Immer wieder gab es Menschen, die an IHN glaubten, die IHM huldigten.

Markus 5,42: **Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte umher, denn es war zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten mit großem Erstaunen** [kai exstēsan euthys ekstasei megalē = und sie gerieten sogleich außer sich mit großer Ekstase].

Johannes 9,35-37: **Jesus hörte, dass sie ihn [den geheilten Blindgeborenen] hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, auf dass ich an ihn glaube? Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es. Er aber sprach: Ich glaube, Herr; und er warf sich vor ihm nieder[2].**

---

[1] siehe Worterklärung

[2] „warf sich vor IHM nieder“: „kai prosekynēsen autō“. Proskyneō muss in vielen Fällen mit „anbeten“ übersetzt werden (z.B. Joh. 4,23-24, Hebr. 1,6; Off. 4,10; 7,11; 19,4; 22,8; u.a.). Warum nicht auch hier? Der HERR JESUS stellt sich als der „SOHN GOTTES“ vor.

Solche „Werke“ werden wir – unter gewissen Voraussetzungen – *ebenfalls tun*

Der HERR fordert uns nicht auf, dass wir die Werke **tun sollen**, sondern ER sagt es uns zu: „**Ihr werdet** sie tun“.

> Münchener NT Johannes 14,12: **Amen, Amen, ICH sage euch: der an mich Glaubende, die Werke, die ich tue, auch jener wird (sie) tun.**

Das mag unserer Erfahrung widersprechen. Viele von uns erleben das nicht oder sie nehmen es nicht wahr. Und doch: „**Amen, Amen**!“

Kann man das glauben?

ER sagt das, also ist es so!

Wenn wir zurückblicken …

… dann sehen wir, dass es im Laufe der Geschichte der Gemeinde immer wieder „Werke“ gegeben hat, die zum Teil weit über das in den „Evangelien“ Berichtete hinausgingen.

Am Tage der ersten Ausgießung des HEILIGEN GEISTES wurden „etwa 3000 Menschen hinzugetan“ (Apg. 2,41).

Einige Jahre später war das Evangelium „in Kraft von Zeichen und Wundern“ von Jerusalem aus „bis nach Illyrien“ (dort, wo das heutige Kroatien ist) vollkommen ausgerichtet (Röm.15,18 ff.).

Aus den Berichten vieler Missionare erfahren wir gewaltige Werke. Erinnert sei an das Gebet von Hudson Taylor um 1000 Missionare für China, das in relativ kurzer Zeit erhört wurde, an die gewaltigen Ereignisse, von denen Mel Tari, die Brüder Scheunemann und andere aus Indonesien erzählen. **Das sind „größere Werke“.**

Die Begründung für diese gewaltige Zusage

Der HERR JESUS gibt eine einfache Begründung:

„Weil ICH zum VATER gehe“.

Das hört sich – wie gesagt – einfach an. Aber wenn wir anfangen zu begreifen, was das bedeutet, verstehen wir, dass die „größeren Werke“ verständlich und zu erwarten waren.

„ICH gehe zum VATER“ – was sagt uns das?

ER geht, nachdem ER Sein Werk vollbracht hat

- Satan ist besiegt (Hebr.2,14).
- ER hat die Fürstentümer und die Gewalten ihrer Macht entkleidet, sie bloßgestellt und so über sie triumphiert (Kol. 2,15).

- ER hat uns dadurch aus der Sklaverei der Sünde und des Todes befreit (Hebr. 2,15; Röm. 6,18).

ER geht zum VATER, um für uns zu beten

- ER ist unser Hoherpriester, der für uns eintritt (Hebr. 8,1; 7,25).
- ER ist die Sühnung für unsere Sünden (1. Joh. 2,2).
- ER ist unser Fürsprecher (Röm. 8,34).

ER geht zum VATER und sendet uns Seinen HEILIGEN GEIST (Joh.16,7)

- Durch diesen empfangen wir Kraft (Apg.1,8).
- Der HEILIGE GEIST ist ein GEIST der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2.Tim. 1,7).

ER selbst wohnt in uns

- ER wohnt in uns (Kol.1,27).
- ER macht uns zu einer neuen Schöpfung (2.Kor. 5,17; Gal. 6,15).
- ER ist alle Tage bei uns (Mt. 28, 20).
- Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2.Kor.12,9).
- ER verspricht, uns alles zu geben, um was irgend wir bitten (Joh. 14,13).

ER kommt wieder

- ER kommt mit Lohn für unsere Arbeit (Off. 22,12).

Wir haben also gute Voraussetzungen.

Wir sind von dem SOHN ausgesandt, wie der VATER den SOHN ausgesandt hat.

> Johannes 20,21: **[Jesus] sprach nun wiederum zu ihnen: Friede euch! Gleichwie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.**

ER gibt uns Aufträge und die dazugehörige Vollmacht.
Wir sind berufen, dort fortzufahren, wo ER aufgehört hat.

Größere Werke

Welches Werk ist „groß"?, welches „größer"?
Ein Blinder kann wieder sehen, Napoleon gewinnt am 2. Dezember 1805 die Schlacht bei Austerlitz, ein Toter wird lebendig oder ein Mensch bekehrt sich? Was ist „groß"?, was „größer"? Die vier Vorgänge sind nicht miteinander zu vergleichen. „Größer" bezieht sich auf die Ausmaße und die Wirkung von **vergleichbaren Situationen**: ein Mensch wird geheilt – alle werden geheilt, 5.000 hören die Botschaft – 50.000 hören die Botschaft ...
Die Werke GOTTES sind **situationsbedingt** (wenn 5.000 hungrig sind, gibt

es nicht Speise für 50.000).
Das **eine** Werk, das **eigentliche** Werk, das der HERR JESUS vollbracht hat, ist **unübertrefflich**. Da gibt es **nichts Vergleichbares und darum auch nichts Größeres.**
In Seinem „hohepriesterlichen Gebet“, in dem ER im Glauben bereits hinter dem Kreuzestod steht, spricht ER davon:

> Johannes 17,4: **[VATER,] Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte.**

Das war das größte, einzigartige Werk des Sieges über den Teufel und der Befreiung aller, die durch Todesfurcht gefangen waren.

> Hebräer 2,14-15: **Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise an denselben teilgenommen, auf dass er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und alle die befreite, welche durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.**

Es war das Rettungs- und Versöhnungswerk GOTTES, das der VATER IHM in die Hände gelegt hatte, damit ER es vollende. **ER hat es vollendet.**

Wir werden ... tun. Wir? Wir!

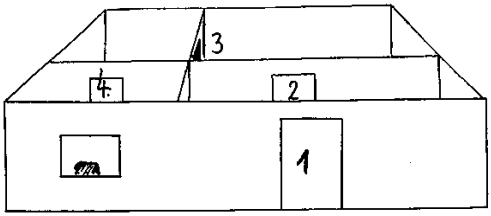
Wir können aus uns, abgesehen von JESUS, überhaupt nichts Gutes, Vollkommenes und [GOTT] Wohlgefälliges tun, wohl aber in CHRISTUS.

> MNT Johannes 15,5: **Ich bin der Weinstock, ihr die Reben. Der Bleibende in mir und ich in ihm, dieser trägt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr gar nichts tun.**

Welche Bedingungen müssen wir erfüllen, damit wir die Werke tun können und auch wirklich tun?
Zuerst müssen wir **bereit sein**, indem wir uns bewusst sind, dass wir gerettet sind, um für GOTT Frucht zu bringen und nicht uns selbst zu leben (Röm.7,4; 2.Kor 5,15).
Wir sagen: „Ja, HERR!“. Dann werden wir bald erfahren, dass wir unser eigenes Können und Wollen preisgeben müssen und GOTT an uns, für uns und durch uns wirken lassen müssen.
Dann erfahren wir, dass wir an einen großen GOTT glauben, der durch uns die Werke wirkt, und auch wohl die größeren Werke.

> Römer 12,1-2: **Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, welches euer vernünftiger Dienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung [eures] Sinnes, dass ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.**

Das „Haus mit den 4 Türen“ von Johannes 14,12-14:



Dieses Haus hat 4 Türen und 4 Zimmer; in dem 4. Zimmer finden wir die Erfüllung, das „Tun“ der Werke. Jede Tür hat einen Namen, und wir haben durch die 4 Türen der Reihe nach zu „gehen“.

***1.* Die erste Tür heißt: „Wer an mich glaubt...“** (der „eis“ [in] mich Glaubende ...). Da ist nicht nur der Glaube gemeint, der uns rettet, der Glaube, dass JESUS CHRISTUS für mich gestorben ist, meine Sünden getragen hat, auferstanden ist und wiederkommt. Hier geht es darum, **dass ich mich Seinem Wort bedingungslos anvertraue** und Seine Führung in allem liebe. Petrus tat etwas, was aller Erfahrung nach unsinnig war „auf Dein Wort hin“ (Lk. 5,5). Er glaubte. Er glaubte, als er aus dem Schiff stieg (Mt. 14,29). Glauben schließt anvertrauen, treu sein und bedingungslose Nachfolge ein.

***2.* Die zweite Tür trägt die Überschrift: Bittet!**

Johannes 14,12-13: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.**

Hier erfahren wir, dass in erster Linie nicht wir es sind, die die Werke / die größeren Werke tun, sondern der SOHN GOTTES selbst. ER tut sie durch uns, wobei ohne IHN gar nichts geschieht, es aber nach außen hin so aussieht, als hätten wir es getan. Das bezeugt Petrus, nachdem er und Johannes den Lahmen „geheilt“ hatten:

Apg. 3,12-16: **Als aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und angesichts des Pilatus verleugnet habt, als dieser geurteilt hatte, ihn loszugeben. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mann, der ein Mörder war, geschenkt würde; den Urheber des Lebens aber habt ihr getötet, welchen Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind. Und durch Glauben an seinen Namen hat**

sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.

Der HERR will gebeten sein. Mit unserer Bitte bekunden wir, dass wir das „Werk" von IHM erwarten und nicht von uns, und dass IHM dann auch der Dank zukommt. So ist Bitten der Ausdruck unseres Glaubens (Tür 1).

Wenn wir nicht bitten, empfangen wir nichts (Jak. 4,2b). Albrecht Bengel unterstreicht in seiner Übersetzung die Wörter „das" und „ICH". „**Das**" – wir sollen wissen, um was wir bitten. Der HERR fragt: „Was willst du, das ICH dir tun soll?" Das werden wir wissen, wenn wir den Willen GOTTES in der betreffenden Sache kennen. Um das und genau um das bitten wir, und: „**ICH**", der SOHN GOTTES selbst, tut es für uns.

3. Die Tür 3 fragt uns nach unserem Motiv:

Alles geschieht, „damit der VATER verherrlicht werde im SOHN" – **und nicht ich!**

4. Die vierte Tür heißt: Gehorsam

Joh. 14,15: **Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.**

Hier zeigt der HERR JESUS Seinen Jüngern, dass „an IHN glauben" auch bedeutet: „IHN lieben". Zuerst sagt ER: **„Amen, amen, ICH sage euch, wer an mich glaubt ..."**. Im gleichen Zusammenhang sagt ER: **„Wenn ihr mich liebt ..."**. Ich kann nicht (wirklich) an IHN glauben, ohne IHN zu lieben (Hohel. 5,16). Wer IHN liebt, der **wird** Seine Gebote halten.

Die Gebote (entolas) JESU finden wir in GOTTES Wort. Sie lösen die Gebote des Gesetzes nicht ab, sondern „erfüllen" sie (Mt. 5,17). Auch gibt es Gebote, die nur für den jetzigen Moment und eine bestimmte Situation gegeben werden. „Werft das Netz an der rechten Seite des Bootes aus!" (Joh.21,6) ist keine Anweisung für alle Fischer aller Zeiten. Viele solcher Beispiele ließen sich nennen. Auch uns gibt der HERR Anweisungen: „Rede mit dem und dem", „Schweige jetzt!", „Gib diesem Menschen etwas!", usw.

Wenn wir all das infrage stellen, all Seine „Gebote" hinterfragen – und am Ende nicht ausführen, werden wir keine Wunder erleben. **Nur Gehorsamen vertraut der HERR Seine Werke an.**

Worterklärungen:

Werke: ergon

Werk, Arbeit; das Ergebnis einer Tat, Handlung. Manchmal bedeutet es Werk als einzelne Tat oder Handlung (Mt. 26,10; Mk. 14,6; Joh. 7,21; 10,32f). Es kann jede Angelegenheit oder jede Sache bezeichnen, die jemand zu tun hat oder anstrebt zu tun (1.Tim. 3,1; 2.Tim. 4,18). In der Mehrzahlform *(ta erga)* meint es auch die Werke JESU in Seinem Erdenleben, sowohl die Wunder als auch die Worte (Mt. 11,2; Joh. 5,20.36; 7,3 u.ö.).

Zeichen: Semeion

Semeia sind Zeichen mit geistlicher Absicht, ein wunderhaftes Zeichen, das über sich hinaus auf etwas Größeres verweist, ein Fingerzeig GOTTES. Es trägt seinen Wert nicht so sehr in sich selbst als vielmehr darin, dass es die Begnadigung und Macht oder die direkte Verbindung zu GOTT desjenigen anzeigt, der es tut. Ein *semeion* ist ein Zeichen, welches seinen Täter oder Vollbringer als von GOTT bevollmächtigt und beglaubigt ausweist. Das gilt vor allem für JESUS, dessen Wunder zwar keine Beweise Seiner göttlichen Sendung und Messianität sind, aber Hinweise darauf, besonders nach Johannes (Mt. 12,39; 16,4; Lk.11,29f; Joh. 2,11.23; 3,2; 4,54 u.ö.). Deshalb ist es verständlich und richtig, dass die Pharisäer und Schriftgelehrten nach einem Zeichen fragen, aber unverständlich, dass ihnen das, was JESUS tut, nicht als solches genügt (Mt. 12,38f; 16,1.4; Mk. 8,11f u.ö.). Ihnen fehlt die Voraussetzung des Glaubens an JESU Messianität, welche eben nicht objektiv bewiesen werden kann. Die Pharisäer verwechseln Zeichen und Beweis. Darum erhalten sie auch kein solches Zeichen, wie sie es verstehen und wollen. *Semeion* ist auch ein Zeichen, welches die Christen als Gesandte JESU CHRISTI, des HERRN, ausweist (Mk. 16,17.20; Apg. 2,43; 4,16.22.30 u.ö.). *Semeion* kann auch Zeichen, Hinweis im normalen Sinn bedeuten; wenn irgendein Geschehen, eine Handlung, eine Erscheinung oder eine Abbildung ein Zeichen für etwas ist (Mt. 24,3.24.30; 26,48; Mk. 13,4.22; Lk. 21,7.11.25; Röm. 4,11 u.ö.).

Wunder: teras

„Wunder“ steht im NT immer in der Mehrzahlform „*terata*“ und immer neben „*semeion*“. Diese beiden Wörter beziehen sich nicht auf verschiedene Arten von Wundern, sondern auf verschiedene Wirkungen und Absichten eines Wunders. *Teras* drückt aus, dass das Wunder aufgrund seines außerordentlichen Charakters die Aufmerksamkeit auf sich zieht, Verwunderung, Staunen und auch Furcht erzeugt und sich darum im Gedächtnis festsetzt. Wunder sind erstaunlich, verwunderlich, großartig.

Kraftwirkungen: dynamis
Kraft, Fähigkeit, Vollmacht, Macht, besonders innewohnende Kraft; von dem Stamm *dyna*, der Fähigkeit, Können ausdrückt. Im Unterschied zu *ischys*, Stärke, welches eher die Ausübung körperlicher Kraft bezeichnet, betont *dynamis* die Fähigkeit und die Möglichkeit des Könnens, es ist die Macht, Vollmacht, Kraft, die ausgeübt werden kann. Am besten wird die Bedeutung von *dynamis* durch das Fremdwort Dynamit verdeutlicht. Sie ist zuerst eine Eigenschaft GOTTES (Röm. 1,4.20; 9,17; 1.Kor. 2,5; 6,14; 2.Kor. 4,7; 13,4; Eph. 1,19; Hebr. 1,3; 2.Petr. 1,3 u.ö.), sodass GOTT sogar als „die Macht" bezeichnet werden kann (Mt. 26,64). Diese Macht hat auch JESUS als SOHN GOTTES (Mt. 24,30; 1.Kor. 1,24; 5,4; 2.Kor. 12,9; Phil. 3,10; Kol. 1,29; 2.Thess. 1,7; 2.Petr. 1,16; Hebr. 7,16). Besonders wird die Ausübung der Macht GOTTES und ihre Übertragung auf die Gläubigen vom HEILIGEN GEIST ausgesagt (Lk. 1,17.35; 4,14; Apg. 1,8; Röm. 15,13.19; 1.Kor. 2,4; 12,10; 15,43); ER ist es, der die Gläubigen bevollmächtigt, sodass oft der HEILIGE GEIST gemeint sein kann, wenn von der Macht oder Kraft in den Gläubigen die Rede ist (Apg. 4,7; 6,8; 1.Kor. 4,19f; 2.Kor. 12,12; Eph. 3,20; 2.Thess. 1,11; 2.Tim. 1,7). Der HEILIGE GEIST ist es auch, in dem JESUS in Seiner Niedrigkeit wirkte und durch den Ihn GOTT bevollmächtigte, mit Kraft ausstattete (Apg 10,38). **So bezeichnet *dynamis* v.a. im Plural *dynameis* die Auswirkung dieser Vollmacht, nämlich die Krafttaten oder Wunder, die JESUS als den Gesandten GOTTES ausweisen sollen** (Mt. 11,20 ff.; 13,54.58; Mk. 5,30; Lk. 4,36; 5,17 u.ö.).

Weiter finden wir:
endoxa: herrliche Taten (z.B. Lk.13,17)

megaleia: Großtaten (nur Lk.1,49 und Apg. 2,11)

thaumasia: herrliche Taten (nur: Mt. 21,15)

paradoxa: seltsame Taten (nur Lk. 5,26)

Und fragst du: „Was ist Wahrheit?“,
weil du im Zweifel bist,
so bitte DEN um Klarheit,
der selbst die Wahrheit ist.

O, dass du würdest glauben,
du würdest Wunder sehn,
es würde dir dein JESUS
allzeit zur Seite stehn!

aus dem Lied: Dir fehlt wohl noch der Friede, von Jonathan Paul, 1853-1931

Psalm 18,30b: **Mit meinem Gott werde ich über eine Mauer springen.**

Psalm 60,14: **Mit Gott werden wir mächtige Taten tun; und er, er wird unsere Bedränger zertreten.**

2. Chronik 32,7-8a: **Seid stark und mutig! Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht vor dem König von Assyrien und vor all der Menge, die mit ihm ist; denn mit uns sind mehr als mit ihm. Mit ihm ist ein Arm des Fleisches; aber mit uns ist der HERR, unser Gott, um uns zu helfen und unsere Streite zu führen!**

Epheser 3,20-21: **Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als was wir erbitten oder erdenken, nach der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Versammlung in Christo Jesu, auf alle Geschlechter des Zeitalters der Zeitalter hin! Amen.**

Der kleine Mann auf der 1. Seite hat ein Problem. Wie soll er mit seinem kleinen Bollerwagen den unübersehbar großen Steinhaufen fortbewegen? Unmöglich, kleiner Mann! **Doch** möglich: Sein Vater hat einen Traktor. Das unmögliche Werk wird zu einer Kleinigkeit.

GOTT fragt nicht: „**Kannst** du?“
Warum nicht? – Weil ER sowieso weiß, dass ich es nicht kann.
GOTT fragt: „**Willst** du?“
Zum „Können“ hat ER uns den HEILIGEN GEIST gegeben.

Aber
ihr werdet Kraft empfangen,
wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist;
und ihr werdet meine Zeugen sein,
sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria
und bis an das Ende der Erde.
Apostelgeschichte 1,8

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue,
und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.
Und was ihr bitten werdet in meinem Namen,
das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.
Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen,
so werde ich es tun.
Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten,
und ich werde den Vater bitten,
und er wird euch einen anderen Beistand geben,
dass er bei euch sei in Ewigkeit.
Johannes 14,12-15

Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich
Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfd@cfdleer.de – www.cfdleer.de
Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.
P796